

Der EHC St. Moritz auf schwierigem Weg in einer sich verändernden Eishockey-Welt

Der komplette Neuaufbau unter schwierigen Umständen

16 Abgänge, die jüngste Mannschaft der 2. Liga, das Juniorenteam mehrheitlich aus Novizen gebildet, eine komplett neue Führung: Der EHC St. Moritz ist auf einer Gratwanderung. Das Ziel «Ligaerhalt für alle» ist realistisch. Morgenröte gibt es auch: Die Spieler sind wieder mit Freude dabei.

Stephan Kiener

Es wird wieder gelacht im Training des EHC St. Moritz: Cheftrainer Axel Heim, als Spieler erfahren aus 743 Nationalligapartien, mit anderen Ideen, vor allem jedoch mit dem Ziel die eigene Mannschaft spielerisch, technisch und taktisch voranzubringen, hat die Freude in die erste St. Moritzer Mannschaft zurückgebracht. Dabei sind sich der Trainer und die Spieler bewusst, dass es eine schwierige Saison wird. Nach 16 Abgängen und den Zuzügen von jungen Spielern aus dem eigenen Nachwuchs, einem aus dem Engadin und einem aus dem Prättigau, fehlt in erster Linie die Routine im Team. Die Abwehr dürfte die jüngste sein, die je eine Meisterschaft auf diesem Niveau in Angriff genommen hat.

NACHGEFRAGT

Axel Heim: «Es gibt viel zu tun!»

Engadiner Post: Axel Heim, ist Ihre Mannschaft für die neue Saison bereit?

Axel Heim: Ja.

EP: Sie haben eine praktisch neue Mannschaft und eine junge dazu...

Heim: ...Ja. Und es gibt viel zu tun.

Es ist sicher ein Vorteil, dass ich einen längerfristigen Vertrag habe. (Zwei Jahre mit Option auf eine dritte Saison, die Red.)

EP: Wo sehen Sie Ihre Mannschaft innerhalb der 2.-Liga-Gruppe 2?

Heim: Da ziehe ich den Joker.

EP: Stehen sie Ende Saison in der Tabelle vor Engiadina?

Heim: Ja, wenn wir keine Verletzten haben.

EP: Wer wird in der Gruppe 2 der 2. Liga an der Spitze stehen?

Heim: Die meistgenannten Favoriten sind Pikes Oberthurgau, Herisau und Illnau-Effretikon...

Interview: Stephan Kiener

Die Ostgruppe der zweithöchsten Spielklasse im Amateureishockey gilt als die ausgeglichene und weist an der Spitze eine Spielstärke auf, die vor drei Jahren noch für die 1. Liga gereicht hätte...

Es harzt bei Technik und Taktik

Die vollständig neue St. Moritzer Führung, die mit neuen Wegen und Ideen aufwartet und Schritt für Schritt die vorhandenen Probleme mal auch unkonventionell angeht, ist sich der Schwere der Aufgabe bewusst. Ebenso der momentan verletzte Cheftrainer Axel Heim. Er ist nach seinem Wechsel vom Genfersee nach St. Moritz mit viel Optimismus an der Arbeit: «Ich bin sehr gut aufgenommen worden», bestätigt er. «Der Unterschied zu Morges ist allerdings riesig. Im Engadin herrscht eine andere Mentalität, es ist ein anderer Typ Spieler vorhanden.» Im Waadtland habe er vor allem mit Studenten zu tun gehabt, in St. Moritz mit Akteuren aus allen möglichen Berufen. Und mit sehr vielen Jungen.

Axel Heim, der einen Zweijahresvertrag mit Option auf eine weitere Saison unterschrieben hat, erwartet in der ersten Spielzeit unter seiner Leitung eines von seiner Mannschaft: «Fortschritte! In erster Linie im technischen und taktischen Bereich.» Dort harzte es am meisten, hat er festgestellt. Ausserdem fehle es bei der ersten Mannschaft an Routine: «Doch Erfahrung kann man nicht kaufen, die muss man sich in langer Zeit erarbeiten.» Schwächen sieht der Trainer weiter in fehlendem Spielwitz und im Abschluss. In den Vorbereitungsspielen hat sich dieses Manko deutlich gezeigt. Das habe mit der Technik zu tun und da weise man halt einen grossen Rückstand auf, sagt der Trainer. Genauso wie beim Schlittschuhlaufen.

Die neuen Wege

Stärken macht Axel Heim in seinem Team (Durchschnittsalter knapp über 20 Jahre) in der Jugend, der körperlichen Fitness und dem kämpferischen Aus. Und der wiedererwachten Freude am Eishockeyspiel.

Was aber ist das Saisonziel des Trainers für die 2.-Liga-Equipe: «Der Ligaerhalt», sagt er und schmunzelt dabei. Seine persönlichen Erwartungen und die der Öffentlichkeit sind natürlich höher (erste vier Ränge = Playoffs), doch dass ein solches Ziel schwer zu erreichen sein wird, weiss auch Axel Heim. Dazu bräuch-



Der EHC St. Moritz (heller Dress) wird am Samstag mit vielen jungen Spielern und wenig Erfahrung in die 2.-Liga-Meisterschaft steigen.

Archivfoto/Urs Dubs

te es ein Team, das im mentalen Bereich auf der Höhe ist. Da besteht Nachholbedarf, das «Verlieren» ist noch zu sehr in den Köpfen jener Akteure, die letztes Jahr in der 1. Liga gespielt haben. Darum wird der Trainer in diesem Bereich unter Beizug einer Expertin im Laufe der nächsten Monate den Hebel ansetzen. «Komischerweise ist mentales Training für viele immer noch Neuland», wundert sich Axel Heim.

Mit Powerskating unter Dag Wenström ist im September ein Anfang im Bereich Schlittschuhlaufen gemacht worden. «Damit wird mehr Kraft aufs Eis übertragen, die richtige Technik erlernt», erklärt der Trainer. Der Kurs stand übrigens allen Eishockeyanern im Engadin zur Verfügung, wurde öffentlich ausgeschrieben, doch ausser den St. Moritzern und den Celeriner Frauen interessierte sich keiner für die Schlittschuhlauf-Zukunft auf den Eishockeyfeldern...

Jussi Hirvonen (u.a. Konditionstrainer beim SC Bern) vermittelt diese Woche beim EHC St. Moritz das heute und in naher Zukunft «richtige Kraft- und Konditionstraining». Vermittelt hat die Experten-Kontakte mit Wenström und Hirvonen Roberto Triulzi, ex-Spieler und Sportchef beim SC Bern und jetzt beim EHC St. Moritz nebenamtlich Novizen-Trainer. Auswirken werden sich die

Realistische Zielsetzungen

Generell fällt der «neue» EHC St. Moritz angesichts der sich rasant verändernden Eishockeywelt mit realistischen Zielsetzungen auf. «Ligaerhalt für alle Mannschaften», lauten diese für die erste Saison unter neuer Führung. «Zurück zur richtigen Ausbildung des Nachwuchses», ist eine weitere Devise. Dabei gilt es einen Rückstand aufzuholen, dessen ist man sich in St. Moritz bewusst. Zu vieles wurde bei den Jungen in den letzten Jahren in der Ausbildung vernachlässigt. Erste Schritte sind gemacht, weitere müssen folgen, damit auch die erste Mannschaft mittel- oder langfristig wieder andere, höhere Ziele anstreben kann. Und die Planung sieht die schrittweise Erreichung solcher vor. Unter Berücksichtigung von beschränkten finanziellen Mitteln.

In erster Linie soll nun in die Ausbildung investiert werden, in jene der Trainer und des Nachwuchses. «Es gibt viele Bausteine», hat der Vorstand des EHC St. Moritz mit dem Dreierpräsidium Marco Mehli, Andrea Matossi und Remo Marinoni an der Spitze.

modernen neuen Methoden nicht sofort, aber in Zukunft sicher, davon sind die Verantwortlichen überzeugt.

Das Kader des EHC St. Moritz 2007/08

Torhüter

Nr. 40	Badrutt	David	1991
1	Kiener	Philipp	1986
39	Veri	Karem	1983

Verteidiger

Nr. 66	Bezzola	Duosch	1987
90	Biert	Dea	1990
3	Enz	Claudio	1990
33	Gantenbein	Adrian	1986
13	Heinz	Rafael	1990
12	Alder	Serge	1986
7	Marugg	Andri	1981
6	Pedretti	Orlando	1989

Stürmer

9	Clavadätscher	Roberto	1981
17	Heim	Axel (Spielertrainer)	1971
84	Marugg	Adrian	1986
59	Lechthaler	Adrian	1985
21	Mercuri	Fabio	1990
19	Plozza	Johnny	1985
11	Schild	Gian Andrea	1988
15	Signorell	Jon	1987
8	Trivella	Gian Marco	1979
55	Tomaschett	Gian Marco	1986
16	Tuena	Romano	1984
10	Wanzenried	Simon	1984

Staff

Trainer:	Heim	Axel
Coach:	Camichel	Rolf
TK-Chef:	Alder	Marcel
Physio:	Totschnig	Katja
Material:	Robbi	Anton
Arzt:	Biasca	Nicola

Zuzüge

Heim	Axel	Spielertrainer	Forward Morges
Marugg	Adrian	Stürmer	CdH La Plav
Tomaschett	Gian Marco	Stürmer	HC Prättigau

Abgänge

Bott	Domenic	Verteidiger	Engiadina (2. Liga)
Frehner	Thomas	Stürmer	offen
Gasser	Wanja	Verteidiger	Lugano Elite A
Keiser	Pascal	Torhüter	Wil (1. Liga)
Laager	Claudio	Verteidiger	Uzwil (1. Liga)
Mehli	Silvio	Stürmer	Lugano Elite A
Mühlemann	Gianluca	Stürmer	Thurgau (NLB)
Müller	Yanik	Verteidiger	Weinfelden (1. Liga)
Portmann	Rolf	Stürmer	Chur (NLB)
Raselli	Fabrizio	Stürmer	Lugano Elite A
Riedener	Benjamin	Stürmer	Rücktritt (Beruf)
Schälchli	This	Stürmer	Rücktritt (Studium)
Schmidt	Steiven	Verteidiger	Silvaplana (3. Liga)
Schwarz	Fabio	Stürmer	offen
Tempini	Fabio	Verteidiger	Silvaplana (3. Liga)
Voneschen	Loris	Stürmer	Lugano Elite A

Der Spielplan des EHC St. Moritz in der Saison 2007/08, 2. Liga

Vorrunde					
Samstag	6. Oktober	Ludains	17.00 Uhr	St. Moritz	– Kreuzlingen-Konstanz
Dienstag	9. Oktober	Ludains	20.00 Uhr	St. Moritz	– Engiadina
Samstag	13. Oktober	Romanshorn	20.15 Uhr	Pikes Oberth.	– St. Moritz
Samstag	20. Oktober	Ludains	17.00 Uhr	St. Moritz	– Prättigau-Herrschaft
Samstag	27. Oktober	Herisau	20.00 Uhr	Herisau	– St. Moritz
Samstag	3. November	Ludains	17.00 Uhr	St. Moritz	– Rheintal
Samstag	10. November	Ludains	17.00 Uhr	St. Moritz	– Illnau-Effretikon
Samstag	17. November	Ludains	17.00 Uhr	St. Moritz	– Dielsdorf-Niederhasli
Dienstag	20. November	Lenzerheide	20.00 Uhr	Lenzerheide-Val.	– St. Moritz
Samstag	24. November	Ludains	17.00 Uhr	St. Moritz	– Bassersdorf
Samstag	1. Dezember	Ludains	17.00 Uhr	St. Moritz	– St. Gallen

Rückrunde					
Samstag	8. Dezember	Effretikon	17.00 Uhr	Illnau-Effretikon	– St. Moritz
Samstag	15. Dezember	Kreuzlingen	16.00 Uhr	Kreuzlingen-K.	– St. Moritz
Samstag	22. Dezember	Ludains	17.00 Uhr	St. Moritz	– Pikes Oberthurgau
Samstag	5. Januar	Widnau SG	18.30 Uhr	Rheintal	– St. Moritz
Mittwoch	9. Januar	Gurlaina Scuol	19.30 Uhr	Engiadina	– St. Moritz
Sonntag	13. Januar	Grüsch	16.00 Uhr	Prättigau-Herr.	– St. Moritz
Samstag	19. Januar	Ludains	17.00 Uhr	St. Moritz	– Herisau
Samstag	26. Januar	Dielsdorf	17.30 Uhr	Dielsdorf-Nh.	– St. Moritz
Samstag	2. Februar	Ludains	17.00 Uhr	St. Moritz	– Lenzerheide-Valbella
Samstag	9. Februar	Kloten Halle	19.45 Uhr	Bassersdorf	– St. Moritz
Samstag	16. Februar	St. Gallen	20.15 Uhr	St. Gallen	– St. Moritz

Playoff (erste vier Ränge) oder Saisonende